

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. 1861. Morg. 7 u. Inserate,
d. Spaltzelle 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 M.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 121.

Mittwoch, den 1. Mai

1861.

Dresden, den 1. Mai.

— Sr. Maj. der König hat dem bisher in Wartegeld gestandenen vormaligen Commandanten der Commissariats-Train-Compagnie, Major Grundig, die wegen überkommener Invalidität erbetene Entlassung aus der Armee, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform bewilligt.

— Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs ist der Gerichtsrath Julius Traugott Moriz Starke beim Bezirksgerichte Zittau zum Bezirksgerichte Leipzig und der Gerichtsrath Julius Ferdinand Guido Hungar beim Bezirksgerichte Zwickau zum Bezirksgerichte Zittau versetzt worden.

— Die erste Kammer hat gestern die (allgemeine) Berathung des Deputationsberichts über den Entwurf eines neuen bürgerlichen Gesetzbuchs begonnen. — Die zweite Kammer hat eine Petition der Verwaltung des germanischen Museums, sowie eine Petition auf Abänderung der Armenordnung der Regierung befürwortend zur Erwägung zu übergeben beschlossen und ist sodann zur Berathung des Decrets über die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schiffahrtsverhältnisse übergegangen.

— Sitzung der II. Kammer am 1. Mai Vorm. 10 Uhr.

1) Fortgesetzte Berathung über den Bericht der 2. Deputation über das Allerhöchste Decret, die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schiffahrtsverhältnisse betreffend. 2. Bericht der 4. Deputation über die Petition der Gemeinde Lawalde u. die Abänderung des § 10 des Heimathgesetzes betr.

— In der am 26. d. M. abgehaltenen Stadtverordneten-sitzung wurde zunächst der schon erwähnte Stübel'sche Antrag wegen Verlängerung der Pragerstraße (Ueberbrückung der S.-Böhm. Bahn einstimmig zum Beschluß erhoben. — Im Auftrage der Verfassungsdeputation referirte Stadtv. Körner über die Verbreiterung des Falkengäßchens. Der Stadtrath hat zu diesem Zwecke den Gasthof „zum Stern“ in Poppitz und das Hartmann'sche Grundstück bekanntlich gekauft und behufs baldiger Ausführung des Projectes sich mit den Miethbewohnern des erstgedachten Hauses ins Vernehmen gesetzt, um eine frühere Lösung ihrer Contracte herbeizuführen. Dies Bemühen ist jedoch bei dem Kaufmann, der das Gewölbe inne hat und zwei andern Miethbewohnern auf entschiedenen Widerspruch gestoßen und nur der Gastwirth ist schließlich auf eine Lösung des Contractes eingegangen. Um nun aber bis zum Jahre 1863, in welchem der Contract mit dem Kaufmann abläuft, die gefährliche Passage nicht fortbestehen zu lassen, beabsichtigt der Stadtrath, die hintern an dem Gäßchen gelegenen Theile einstweilen immer abzubrechen, die Schuppen für Kohlen u. über den Hof hinüber zu verlegen, so wenigstens den gefährlichsten Theil der Straße zu verbreitern und nur bis zu obigem Zeitpunkte das Wohnhaus stehen zu lassen.

Nach einiger Debatte, an der sich die Stadtverordneten D. Stübel, Anger, Walther, Teucher, Köhler und der Referent betheiligten, und in der Stadtv. D. Stübel den Antrag stellte: die Genehmigung unter der Voraussetzung auszusprechen, daß der Stadtrath für bestmögliche Vermiethung der vom Gastwirth Fischer verlassenen Localitäten Bedacht nehme, trat das Collegium auf Anrathen der Deputation einstimmig dem stadträthlichen Beschlusse, gegen 2 Stimmen aber dem Stübel'schen Antrage bei. — Von der Finanzdeputation wurde hierauf Bericht erstattet über Vermehrung von Klassen in der IV. Bürger- und V. Bezirksschule, Anstellung neuer Lehrer u.; sowie über Erhöhung der Gehalte der Elementarlehrer. Das Collegium erklärte sich mit dieser Erhöhung einverstanden. — Weiter berichtete die Finanzdeputation über Beleuchtung des Räcknitzplatzes und der Walpurgisstraße mit Gas durch 10 bezüglich 5 Candelabers, Herstellung eines neuen Rathzetteltes für das Bogelschießen an Stelle des vorm Jahre durch den Sturm zerstörten. Die dafür verlangten Postulate wurden gewährt. Schließlich erstattete Adv. D. Schelcher über die Frage wegen Versicherung öffentlicher Gebäude. Die enorm hohe Versicherungssumme der städtischen öffentlichen Gebäude, welche nach dem bisher üblichen Modus, nach dem vollen Zeitreth und mit Einschluß des Mauerwerks zu versichern beanprucht wird (das Versicherungsobject beträgt über 1 1/2 Millionen Thaler), hat Behufs Erneuerung der Versicherungen den Stadtrath veranlaßt, desfallsige Gutachten der städtischen Baubeamten einzufordern. Auf Grund dieser Vorschläge sollen nun einzelne Gebäude ganz einschließlich Mauerwerk, andere ganz ausschließlich Mauerwerk, andere zur Hälfte u. versichert werden. Die Bericht erstattenden Deputationen haben sich bei der Berathung hierüber gespalten, indem die Verfassungsdeputation und die Minorität der Finanzdeputation anrathen, die sogenannten geistlichen, sowie Schul- und Stiftungsgebäude inclusive Mauerwerk und voll zu versichern, jedoch mit Ausnahme der Frauen- und Kreuzkirche, welche excl. Mauerwerk und nur zur Hälfte zu versichern seien; die Majorität aber empfiehlt, alle dergleichen Gebäude voll und incl. Mauerwerk zu versichern. Einstimmig jedoch rathen die vereinigten Deputationen dem Collegium an, wegen der übrigen Gebäude vor weiterer Entschließung noch ausführliche Gutachten zu verlangen. Das Differenzobject zwischen beiden Vorschlägen beträgt jährlich circa 1600 Thlr. Bei der Abstimmung trat das Collegium dem Gutachten der Verfassungsdeputation mit 21 gegen 20 Stimmen, im Uebrigen aber den Vorschlägen einstimmig bei. Hierauf fand noch eine nicht öffentliche Sitzung statt. (Dr. J.)

— Die Rede des Herrn Ministers v. Beust beim Jubiläum der Buchhändler-Börse in Leipzig lautet nach dem „Dr. J.“ wörtlich folgendermaßen: „Gestatten Sie mir, meine hoch-